Pressemitteilung

Szenische Lesung in der Stiftung LEUCOREA

Unter dem Titel »Aber werden im Schatten der Gläubigkeit nicht auch die großen Verbrechen begangen?« ermöglichen der Schauspieler Marcus Kaloff und der Literaturwissenschaftler Jan Kostka Einblicke in die Freundschaft zwischen den Schriftstellerehepaaren Anna und Friedrich Schlotterbeck und Christa und Gerhard Wolf.

Wittenberg, 16. Juni 2025

Am Dienstag, den 24. Juni 2025 um 19:30 Uhr präsentieren Marcus Kaloff und Jan Kostka ein Programm über eine besondere Schriftstellerfreundschaft: Anna und Friedrich Schlotterbeck gehörten der kommunistischen Bewegung in der Weimarer Republik an, erfuhren während des Nationalsozialismus Exil und KZ-Haft und waren 1948 von Stuttgart nach Dresden gezogen. Als unangepasste Kommunisten wurden sie bald aus der SED ausgeschlossen, 1953 folgte die Verhaftung durch den Staatssicherheitsdienst.
Aus einer dreijährigen Haft entlassen, bauten sie sich in Potsdam eine Existenz als Schriftsteller auf. Hier lernten sie 1962 Christa und Gerhard Wolf kennen, die gerade begannen, bedeutende Stimmen in der Literatur der DDR zu werden. Aus der Einladung zum Abendessen erwuchs eine lebenslange Freundschaft. Die rückhaltlos offene und illusionslose Gesprächskultur bei den „Schlotters“ eröffnete den „Wölfen“ kritische Einblicke in die Geschichte und politische Gegenwart der DDR. Zugleich waren ihre Treffen von Lebensfreude und Gelassenheit geprägt, vom Anspruch, nach allen Entbehrungen das Leben zu genießen. Die szenische Lesung rekonstruiert anhand von Tagebucheinträgen, Briefen und literarischen Texten die bewegten Biografien von Anna und Friedrich Schlotterbeck und setzt sie in Beziehung zum Schaffen von Christa und Gerhard Wolf.
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Göttliche und irdische Gesetze“ fragt das Programm, wie trotz der Desillusionierung, die Friedrich Schlotterbeck einmal auf die Formel bringt: „Früher half Gott. Dann die Partei. Das ist vorbei.“, ein gesellschaftliches Engagement möglich ist. Verweist Schlotterbeck dafür auf ein „menschliches Niemandsland, das wir erst zu Neuland machen müssen“, so nutzt Christa Wolf diesen Raum für Überlegungen zur Lebensfähigkeit angesichts existentieller Gefährdungen und zur Selbstwahrnehmung, die an die Stelle großer historischer Entwürfe tritt.

Der Eintritt ist frei.

WER: Der Schauspieler, Theaterregisseur und Filmemacher Marcus Kaloff und der Literaturwissenschaftler und Historiker Jan Kostka stehen seit 2020 mit literarischen Programmen auf der Bühne, die Perspektiven auf zu Unrecht vergessene Autor*innen eröffnen.
WANN: Dienstag, den 24. Juni 2025 um 19:30 Uhr
WO: Stiftung LEUCOREA, Auditorium Maximum, Collegienstr. 62, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Stiftung LEUCOREA – Collegienstraße 62 – 06886 Lutherstadt Wittenberg
Dr. Karl Tetzlaff – Geschäftsführer – Tel.: 03491 466 102 – E-Mail: sekretariat@leucorea.uni-halle.de